



Pygmäen-Sippe nahe Kribi: Luftballons begehrt



Rhumsikis Orakelmann, in der Hand seine Krabbe



Ingwer in Blüte: Die Wurzeln dienen als Gewürz



Neugierige Kinderaugen vor farbenfroher Kulisse



Fortsetzung von Seite 69

Die Vielfalt der Kulturen des Landes, das auch wegen seiner Fauna und Flora gerne als „ganz Afrika im Kleinen“ beschrieben wird, setzt sich nahtlos in knapp 280 Dialekten fort. Amtssprachen sind Französisch (vorwiegend) und Englisch. An die deutsche Kolonialzeit, 1884 bis 1919, erinnert unter anderem das Royal Museum von Bafut, einem traditionellen Königreich im Nordwesten Kameruns unweit von Bamenda. Höchstpersönlich hieß uns seine Majestät herzlich willkommen. Charmant führte der Fon (Sultan) durch die historische Sammlung und zur überdachten Buschtrommel im Freien, dem archaischen Vorläufer des Telefons. 21 Ehefrauen hat Abumbi II. im Palast um sich geschart, 150 waren es bei seinem Vater. Der Ausdruck herrschaftlicher Verhältnisse reicht bis zur Toilette in einem Seitentrakt des Hofes: links der WC-Eingang für „Queens & Princesses“, rechts jener für „Other Women“. Eine groteske Geschichte aus dem Ende des 19. Jahrhunderts, wie sie bis heute erzählt wird: So soll der schon damals nicht unumstrittene Afrikaforscher Eugen Zintgraff als Plantagenbetreiber eine gemeine List genutzt haben, um seine einheimischen Erntehelfer auszubeuten. Der Deutsche hatte die Angewohnheit, seine dickumrandeten (Sonnen-)Brillen am späten Nachmittag abzulegen und nach Hause zu gehen. Die Arbeiter – im festen Glauben an eine höhere Macht der Seele – fühlten sich durch Zintgraffs zurückgelassene „Augen“ von ihm beobachtet und schufteten in seiner Abwesenheit unermüdlich weiter. Als der Gutsherr davon erfuhr, schaffte er sich angeblich 1000 Brillen an, verteilte sie auf den Feldern und entließ die Aufpasser. „Noch immer sagen wir zu jemandem mit auffallend großen Au-

gengläsern, du trägst ja eine Zintgraff“, verrät Agnès schmunzelnd.

Nach erlebnisreichen Tagen im Norden machten wir uns – im wahren Sinne des Wortes – aus dem Staub und brachen im Schlafwagen der Transcamerounais, Kameruns einziger Eisenbahn, von Ngaoundéré (gr. Bild oben) Richtung Äquator zum tropischen Regenwald auf. Dorthin, wo der Pfeffer wächst, Ingwer & Co. gedeihen. Der Dschungel ist die Heimat der Ureinwohner, der Pygmäen. Abseits der Straße bei Lolodorf (sprachliches Kolonialerbe) stapften wir los, um uns nach eineinhalb Stunden Fußmarsch auf schmalen Pfad durch feucht-grünes Dickicht bei einer Sippe kleinwüchsiger Gastgeber für eine Nacht niederzulassen. Rhythmische Bambus- und Trommelklänge zu wiederkehrenden Gesängen empfingen uns, Stunden dauerten sie an. Im Vollmondschein warfen sich berauschte Tänzer in Ekstase zu Boden, wirbelten durchs Lagerfeuer. Alles spiritueller Kult, keine Hokuspokus-Folklore. Etwas Tabak, Rum, Salz, ein wenig Geld oder manchmal sogar Luftballons sind als Gegenleistung erwünscht. Die faszinierende Begegnung sollte aber nicht darüber hinwegtäuschen, dass die Pygmäen wegen fortschreitender Umweltzerstörung um ihren Lebensraum kämpfen. Um jenen Urwald, der sie ernährt, ihnen Medizin bietet und ihren Ahnen Schutz.

Die Frage, wie Kamerun zu seinem Namen kam, wird (kulinarisch) an der Mündung des Wouri bei Douala, dem Wirtschaftszentrum und einstigen Sitz von „King Bell“, beantwortet. Als erste Europäer landeten dort 1472 portugiesische Seefahrer, die Schwärme von Garnelen vorfanden. Sie nannten den Fluss Río dos Camarões, aus dem englischen Cameroon entwickelte sich schließlich die Bezeichnung für das ganze Land. Als die „unbezähm-

baren Löwen“ ist Kameruns National-elf allen Fußballfans ein Begriff.

Weiter südlich von Douala an der Küste lässt es sich herrlich am weitläufigen Strand bei Kribi entspannen. Ganz nach dem Motto: „Man gönnt sich ja sonst nichts“, wie unser stets bestens gelaunter Guide Sambo zu sagen pflegte. Zum Verweilen lädt nach einem Spaziergang im Sand auch der Lobé-Wasserfall ein, der sich direkt in den Atlantischen Ozean ergießt.

Zwei junge Löwen, die plötzlich aus dem Dunkel im Nationalpark vor dem

Geländewagen auftauchten und uns im Blechkäfig neugierig inspizierten, das Wildlife-Center in Limbé, wo getretete Gorillas und Primaten Zuflucht finden, der verheißungsvolle Mount Cameroon – noch viele Seiten ließen sich mit unvergesslichen Momenten einer zweiwöchigen Tour durch Kamerun füllen und reich bebildern, doch unumgänglich ist an dieser Stelle das Schlusswort. Überlassen sei es dem Autor eines Reisehandbuchs für das aufregende Land im Herzen Afrikas: „Ganz nah die Ferne rückt.“



INFO

**ANGEBOT:** 15-tägige Gruppentouren durch Kamerun von Raiffeisen-Reisen mit Brussels Airlines Ab 17. November, letzter Termin 23. März 2014  
**Reiseleitung:** Afrika-Spezialist Thomas Edlfortner  
**Pauschalpreis pro Person u. a. inkl. Inlandsflug, Zugfahrt, Halbpension:** 3690 € (Einzelzimmerzuschlag 295 €), 100 € für Visum; Verlängerungsmöglichkeit im Hotel in Kribi & bei den Flachlandgorillas in Limbé  
**Buchungen und Informationen:** ☎ 01/313 75 - 82  
**Sonntagshotline (10–17 Uhr):** ☎ 0676/830 75 300  
**E-Mail:** buze@raiffeisen-reisen.at

## Mein AIDA Jahr!

**Leinen los für den schönsten Urlaub der Welt.**

Machen Sie 2018 zu Ihrem AIDA Jahr! Es gibt mindestens 265 gute Gründe, ab und zu mal den Alltag über Bord zu werfen und das Leben zu genießen. Die AIDA Crew freut sich schon darauf, Sie zu den Wundern der Erde zu begleiten. 160 Traumziele auf Land kontinuierlich warten auf Sie. Tausen Sie Sonne am Mittelmeer, gehen Sie auf Schatzsuche an der Ostsee oder erleben Sie die DarkSide der USA und Kanada. An Bord genießen Sie die ganze Vielfalt der AIDA-Welt, jede Menge Komfort und Service bis ins kleinste Detail. Auch unsere attraktiven Inklusiv-Leistungen wie Willkommens- und Tischgebühren, tolle Sport- und Wellnessangebote, Entertainment der Spitzenklasse und Köchebetreuung im Kids Club werden Sie begeistern. Alle Informationen finden Sie auf [www.aida-cruises.at/meinjahr](http://www.aida-cruises.at/meinjahr)

Route Mittelmeer 15 mit AIDAdiva  
Antalya • Istanbul • Athen/Piräus • Rhodos • Antalya  
April bis Oktober 2018

**7 Tage** ab/bis Antalya

**599 €** p.P.

An- und Abreisepaket  
ab/bis Österreich ab 410 €\*\* p.P.

Route Mittelmeer 17 mit AIDAdiva  
Antalya • Zypern • Kalos/Pest, Süd • Crete • Marmaris • Antalya  
April bis Oktober 2018

**7 Tage** ab/bis Antalya

**599 €** p.P.

An- und Abreisepaket  
ab/bis Österreich ab 410 €\*\* p.P.

**Buchen Sie jetzt bei den AIDA Urlaubsexperten!**

In Ihrem Reisebüro • [www.aida-cruises.at](http://www.aida-cruises.at) • AIDA Kundencenter +43 (0) 122 709 890

\* AIDA's bester Preis bei der Belegung (Sonnendeck, im besten Koabinen)  
 \*\* Unverbindliches Kostengeld